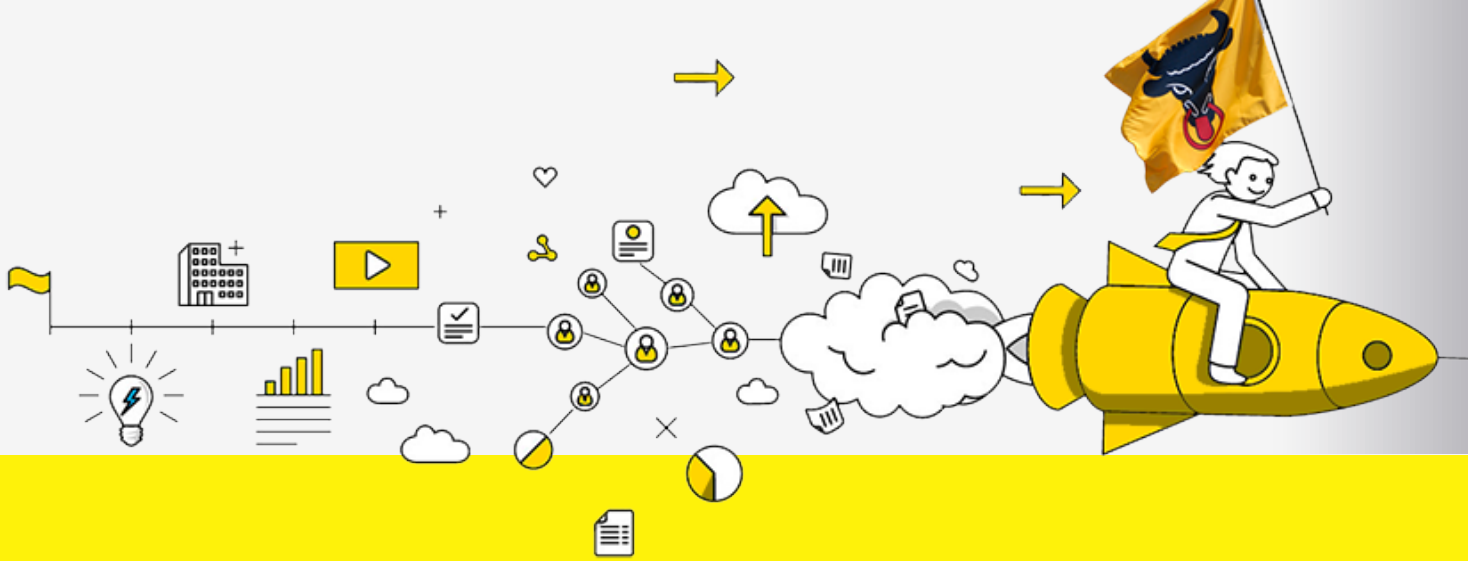
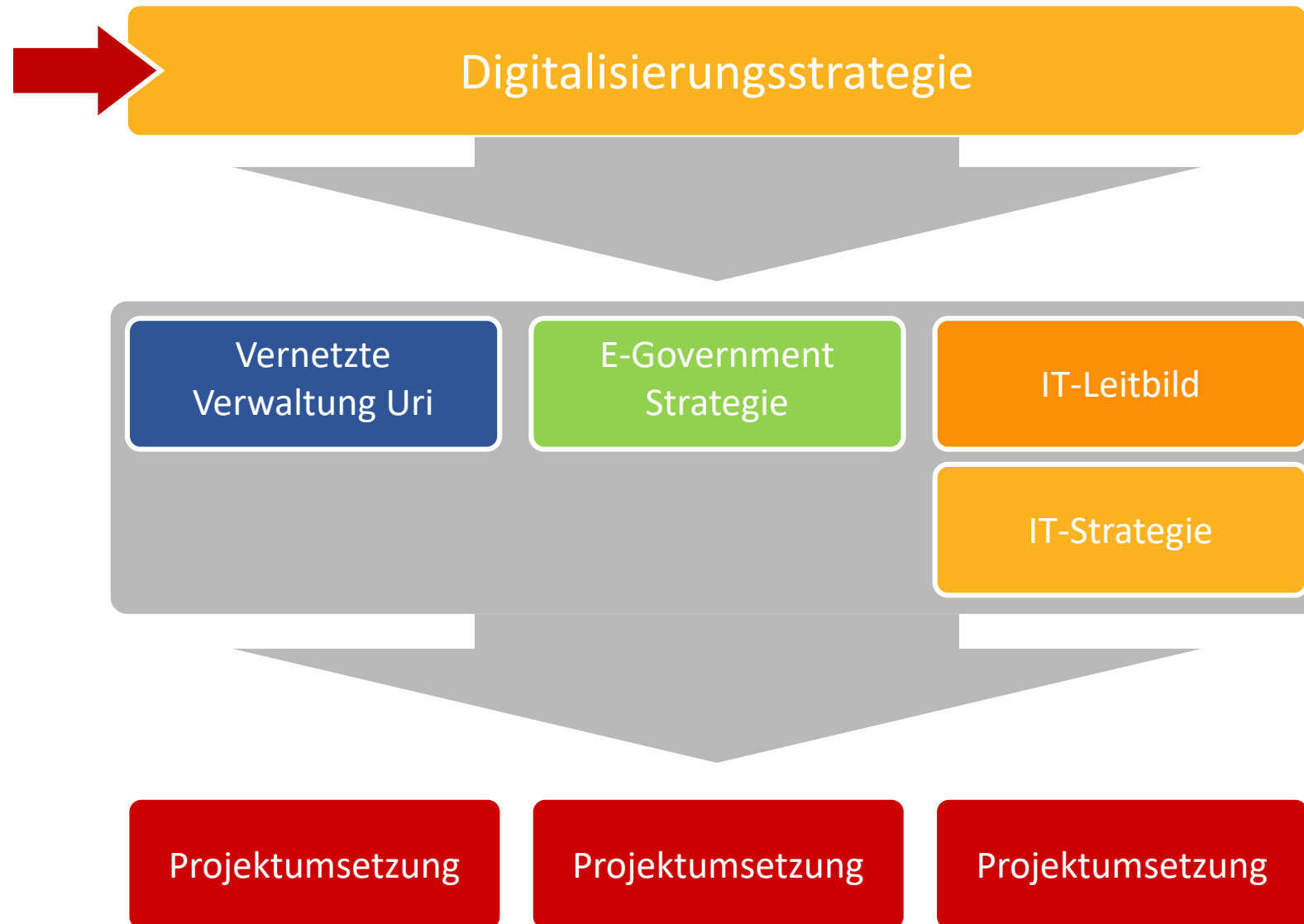




Modellvorhaben Digitale Grundversorgung: Welche Chancen und Risiken bietet die Digitalisierung für die dezentrale Besiedlung im Kanton Uri?

Die Umsetzung des Modellvorhabens als Teil der kantonalen Digitalisierungsstrategie

Einordnung der Digitalisierungsstrategie



Die finale Strategie

4. Die Digitalisierungsstrategie des Kantons Uri²



GRUNDSÄTZE

Wir stellen die Einwohnerinnen und Einwohner in den Mittelpunkt unserer Digitalisierungsstrategie (1)³. Die Einwohnerinnen und Einwohner sind für den digitalen Wandel bereit und sind sich der Chancen bewusst (1). Wir stellen bei kantonal erhobenen Daten den Datenschutz, die Datensicherheit und die Datensouveränität sicher (1).



AGILITÄT / BEREITSCHAFT ZUM WANDEL

Wir fördern die Bereitschaft sowie das Verständnis zum digitalen Wandel (1).

- Wir sensibilisieren die Einwohnerinnen und Einwohner, wie Digitalisierung unser Leben erleichtern kann und wie wir die Digitalisierung zu unserem Vorteil einsetzen wollen (1).
- Wir zeigen mit Innovationsprojekten und Modellvorhaben den konkreten Nutzen der Digitalisierung auf (1).
- Wir nutzen innerhalb des Kantons die kantonale Verwaltung als Treiber der Digitalisierung, indem insbesondere Schnittstellen zu Gemeinden, Wirtschaft und Bevölkerung digitalisiert werden (1).

Wir setzen auf die Initiative der Privatwirtschaft und bieten ihr gute Rahmenbedingungen und Kooperationen (2).

- Wir schliessen mit interessierten Verbänden Absichtserklärungen oder Vereinbarungen im Hinblick auf den digitalen Wandel ab (1).
- Wo sinnvoll, legen wir kantonale Projekte ressortübergreifend an und beziehen weitere Akteure aus der Wirtschaft mit ein (1).

Wir stärken die Zusammenbeitskultur des Kantons mit den Gemeinden und unter den Gemeinden als Voraussetzung, den Wandel erfolgreich zu gestalten (2).

- Wir schliessen zwischen Kanton und Gemeinden eine Digitalisierungsvereinbarung, welche die wesentlichen Schritte der nächsten Jahre umfasst (1).
- Wir unterstützen die kommunalen Verwaltungen beim Einsatz neuer Technologien (2).



RAHMENBEDINGUNGEN

Wir wollen die Digitalisierung möglichst im ganzen Kanton unter Berücksichtigung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses voranbringen (2).

- Im peripheren Raum widmen wir der Digitalisierung in der Land- und Forstwirtschaft, im Tourismus sowie in der Gesundheitsversorgung ein besonderes Augenmerk (2).
- Wir richten bestehende Förderprogramme stärker auf den digitalen Wandel aus (2).

Wir nutzen unsere hohe Flexibilität und Reaktionsfähigkeit, um beim Aufbau und bei der Anwendung neuer Kommunikationstechnologien eine Vorreiterrolle einzunehmen (2).

- Wir werden Modell-Region für den Prozess der Einführung neuer Breitbandkommunikation im ländlichen Raum (1).
- Wir suchen Partner, um Pilotregion oder Teil einer Pilotregion für vernetzte Mobilität und neue Mobilitätsformen zu werden (2).



ARBEIT / WIRTSCHAFT / GESUNDHEITSWESEN

Es ist uns wichtig, dass in unserem Kanton neue digitale Technologien eingesetzt, neue Geschäftsideen umgesetzt und Neugründungen realisiert werden. So wollen wir Arbeitsplätze und Wertschöpfung sichern (1).

- Wir helfen mit, branchenspezifische Digitalisierungs-Netzwerke zu initiieren, in welchen Erfahrungen geteilt und diese in der Breite der KMU genutzt werden können. Den Branchen und den grossen Unternehmen kommt dabei die wichtige Rolle als Impulsgeber und Vorreiter zu (3).
- Wir prüfen zusammen mit Hochschulen die Ansiedelung von Start-ups und eines Fablabs in den Entwicklungsschwerpunkten und schaffen die notwendigen Voraussetzungen für Jungunternehmen (2).
- Wir prüfen Kooperationen, um in Uri-spezifischen Bereichen eine Vorreiterrolle in der Digitalisierung einzunehmen (2).

Wir wollen gute und humane Arbeitsbedingungen sicherstellen sowie Arbeitsplätze erhalten und neue schaffen (2).

- Mit den relevantesten Arbeitgebern werden jährlich Gespräche über ihre Absichten und Bedürfnisse bezüglich Digitalisierung und deren Auswirkungen geführt (2).

Wir unterstützen Bestrebungen ansässiger Unternehmen die Wertschöpfungskette innerhalb des Kantons zu verlängern, beispielsweise durch ergänzende digitale Dienstleistungen (2).

- Wir schliessen zwischen Kanton und Gemeinden eine Digitalisierungsvereinbarung, welche die wesentlichen Schritte der nächsten Jahre umfasst (1).

Wir wollen den Fachkräftemangel mildern (2).

- Wir setzen auch auf zu pendelnde ausserkantonale Fachkräfte, indem wir schlanke ÖV-Verbindungen in die grossen Zentren gewährleisten (1).
- Wir pflegen den Kontakt zu ausgewanderten Urnerinnen und Urnern im Hinblick auf potenzielle Rückkehrer und Unternehmensgründungen im Kanton (1).
- Wir nutzen die Chancen der Digitalisierung zur Milderung des Fachkräftemangels (2).
- Wir prüfen mit Partnern die Positionierung Uris als attraktiven Standort für digitale Nomaden (3).



BILDUNG

Wir fördern die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften im Bereich der Digitalisierung und intensivieren unsere bestehenden Bestrebungen (1).

- In der obligatorischen Schule vermitteln wir digitale Kompetenzen; auf Stufe Sek II vermitteln wir in Kooperation mit der Wirtschaft Gründergeist (1).
- Wir bilden die Lehrkräfte im Hinblick auf die Digitalisierung weiter (1).
- Wir unterstützen die Gemeinden bei der Bereitstellung der erforderlichen digitalen Infrastruktur in den Schulen (1).
- Wir fördern die kantonalen Schulen bei der Bereitstellung der erforderlichen digitalen Infrastruktur (1).
- Wir regen branchenspezifische Weiterbildungen im Bereich der Digitalisierung im Kanton sowie den Besuch von Best-Practice-Beispielen an und unterstützen die Branchen bei der Realisierung (1).



ÖFFENTLICHE HAND

Wir verfügen über eine bürgerfreundliche, effiziente Verwaltung 4.0 (1)

- Wir suchen Gemeinden, welche eine Smart Village werden wollen, und unterstützen sie als kantonale Pilotprojekte. Dabei sollen auch die Möglichkeiten digitaler Dienstleistungen in kleinen, peripheren Gemeinden thematisiert werden (2).
- Wir arbeiten auf kantonaler und kommunaler Ebene mit Partnern zusammen, die gesamtschweizerisch eine Vorreiterrolle einnehmen (2).

² Vom Regierungsrat am 3. November 2020 verabschiedet.

³ Erklärung zur Klammer: (1) = hohe, (2) = mittlere, (3) = tiefe Priorität

Zahlen und Fakten

«DIE DIGITALISIERUNG WIRD IN DEN NÄCHSTEN JAHREN WEITER ENTWICKELT.»

«DIE DIGITALISIERUNGS-STRATEGIE WIRD GELEBT.»

«IN DEN NÄCHSTEN 10 JAHREN INVESTIERT DER KANTON URI RUND 8,2 MIO. FRANKEN IN DIE DIGITALISIERUNG.»

«17 PROJEKTE MÜSSEN NOCH AUSGEARBEITET UND BEWILLIGT WERDEN.»

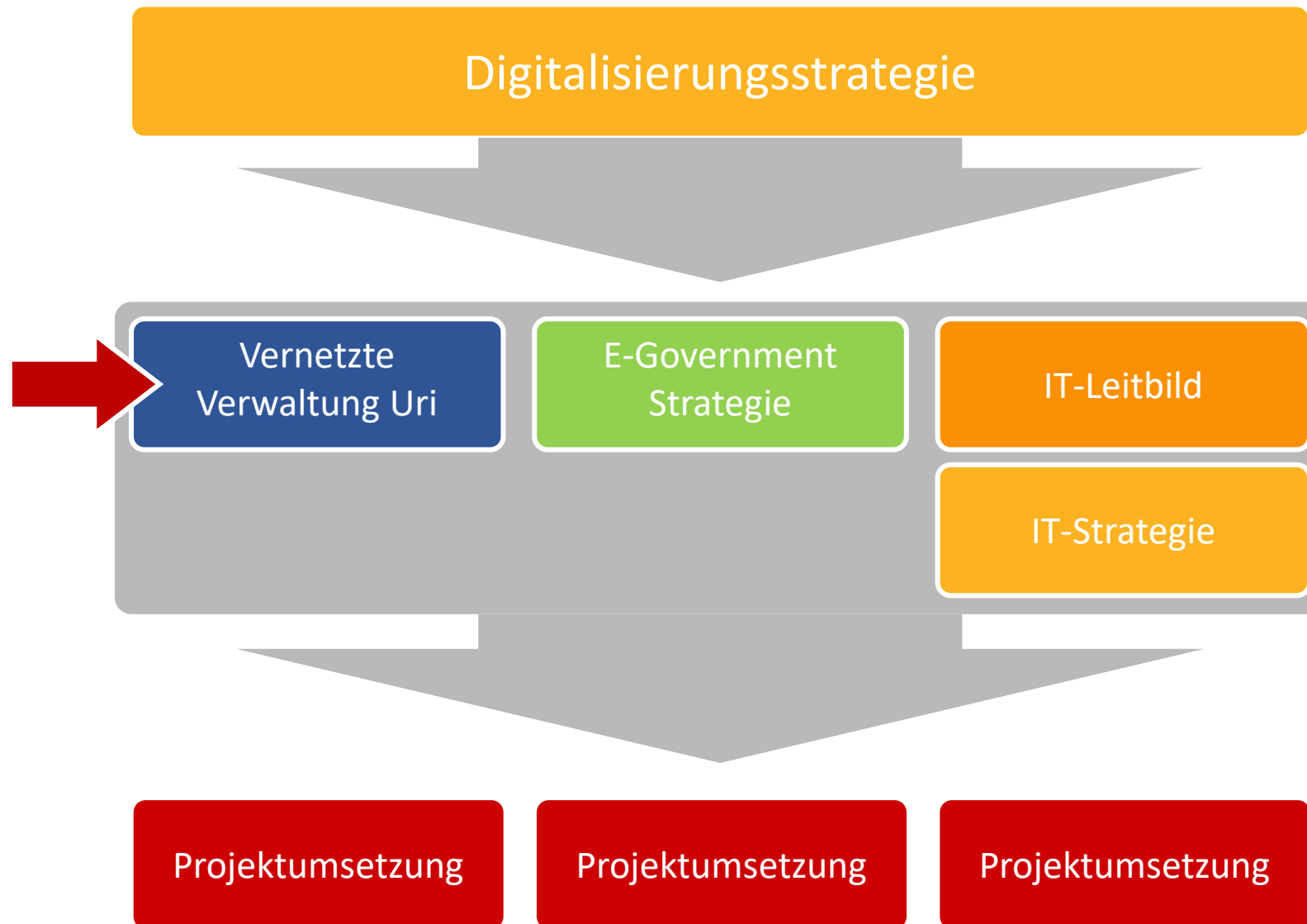
«DIE VORGESTELLTEN PROJEKTE UMFASSEN EIN GESAMTVOLUMEN VON 23 MIO. FRANKEN.»

«DIE PROJEKTIDEEN BENÖTIGEN IN DEN JAHREN 2021 BIS 2030 IM SCHNITT 114 ZUSÄTZLICHE STELLENPROZENTE.»

«2 PROJEKTE SIND DAUERAUFGABEN, DIE AUSGEBAUT WERDEN KÖNNEN.»

«14 PROJEKTE SIND BEREITS AM LAUFEN.»

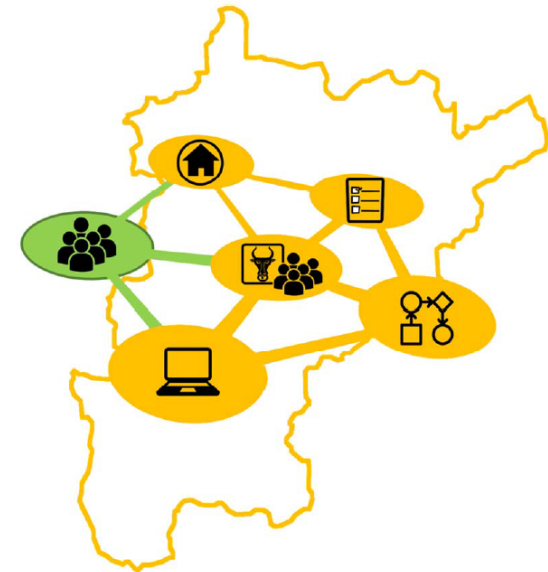
Einordnung der Verwaltungsinternen Strategien



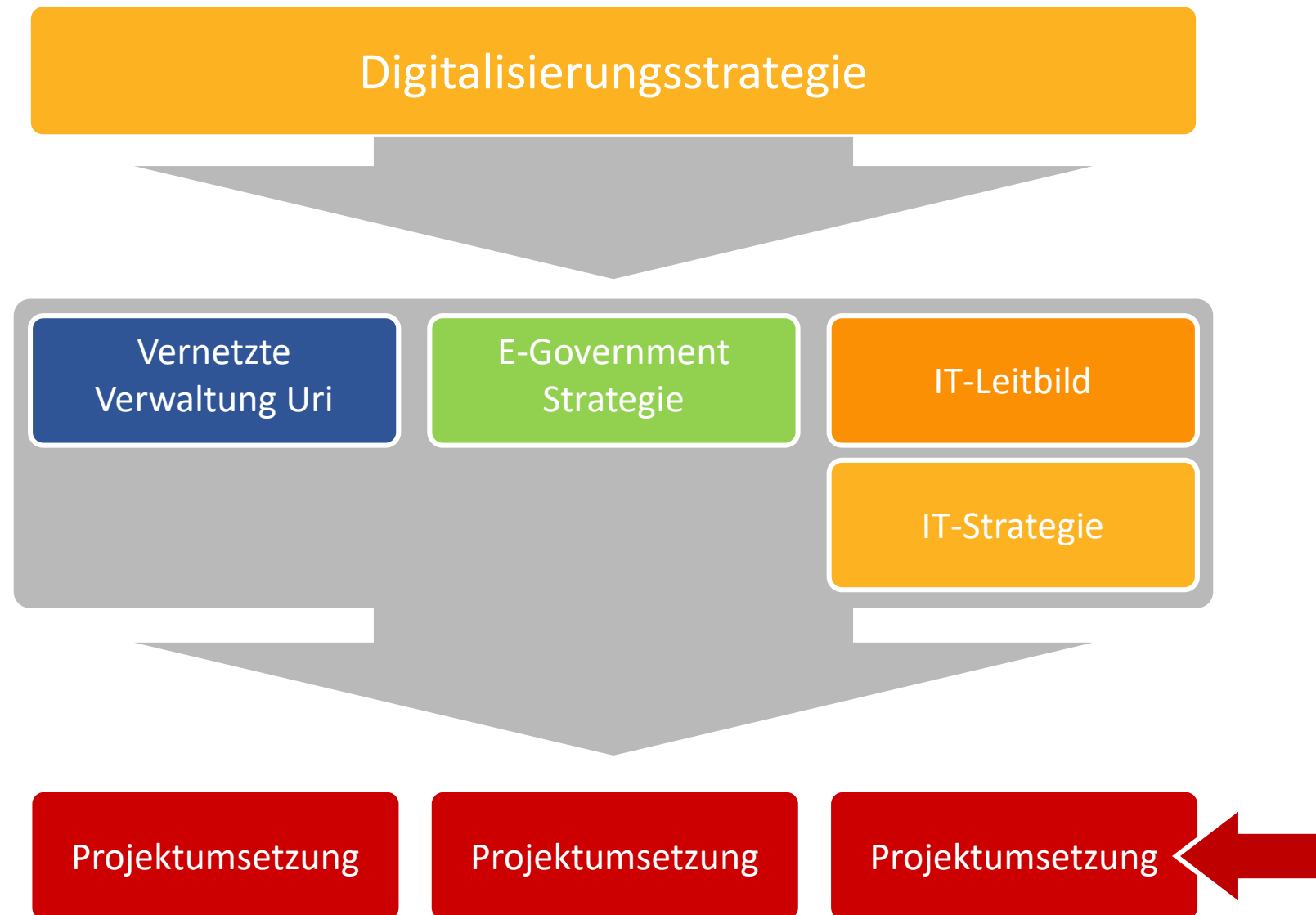
Vision «Vernetzte Verwaltung Uri»

«Verwaltungsmodernisierung beinhaltet die Anpassung der Verwaltungsorganisation an heutige und künftige Anforderungen der Bevölkerung und an die Bedürfnisse von Politik, Gesellschaft und Wirtschaft. ...»

Strategiepapier «Vernetzte Verwaltung Uri»



Einordnung der Projektumsetzungen



Projektumsetzungen

ANGESTOSSENE PROJEKTE AUS DER DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE

Digitale Grundversorgung (Modellvorhaben Bund), neue E-Government-Strategie, Smart Village (SAB), Bündelung Rechencenter, flächendeckendes Breitbandinternet usw.

(siehe alle Projektbeispiele im Strategiepapier unter www.ur.ch/themen/3635)

PROJEKT AUS DER STRATEGIE «VERNETZTE VERWALTUNG URI»

Erarbeitung eines Prozesshandbuchs mit allen Querschnitts- und Schnittstellenprozessen sowie mit gewünschten Kernprozessen.

WEITERE STRATEGISCHE PROJEKTE

Grundstückschätzung (UriEval), Web basierte Steuererklärung (Digitax), Ausbau geo.ur.ch (GIS), elektronische Baugesuchseingabe (UReC)

Modellvorhaben «Digitale Grundversorgung»

DER KANTON URI STELLT SICH DEN HERAUSFORDERUNGEN DER DIGITALISIERUNG.

Die Frage ist dabei, wie der Kanton Uri die Chancen der Digitalisierung für die Grundversorgung seiner Gemeinden und der kleineren, abgelegenen Ortschaften nutzen kann.

Die Idee: Ein breit angelegter Dialog mit der Bevölkerung und den Grundversorgern soll die Basis für «vernetzte Dörfer» legen. Der Leistungs- und Digitalisierungsgrad der Grundversorgung wird dabei durch die Bedürfnisse der Gesellschaft definiert. Eine entsprechend verstärkte digitalisierte Zusammenarbeit unter den verschiedenen Grundversorger soll dies ermöglichen.

Organigramm – Projektorganisation



Die Begleitgruppe



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



Sauber entsorgt.



Amt für Gesundheit

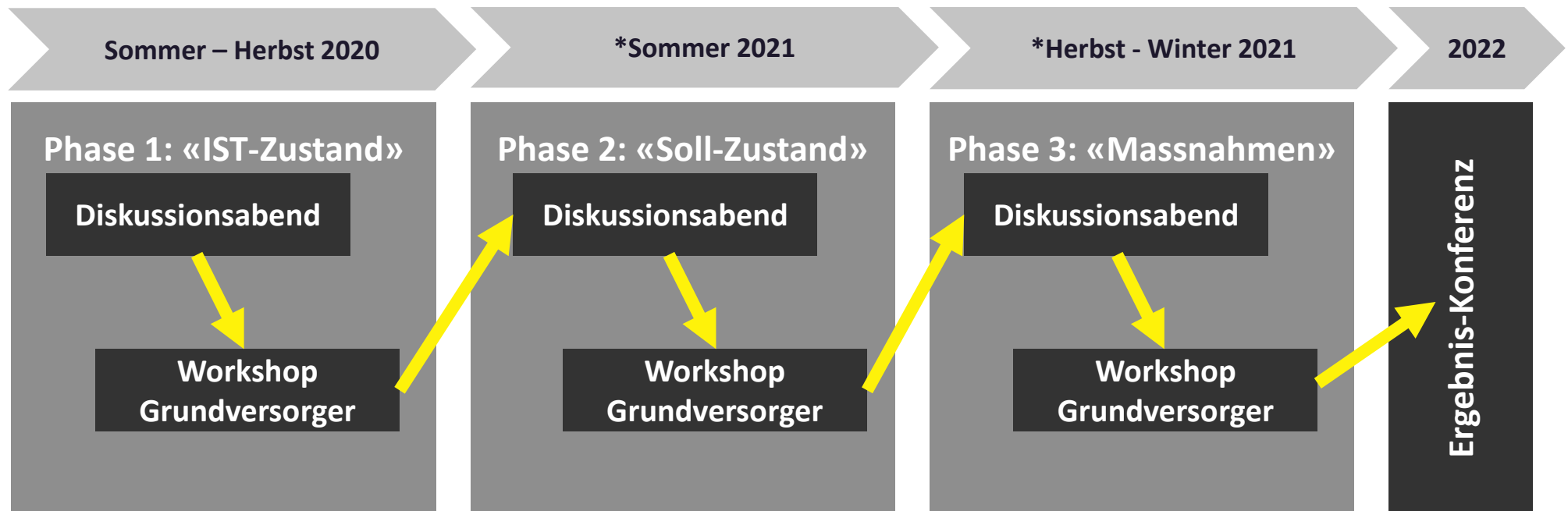


LANDAMMANNAMT
KANTON URI

10. Juni 2021



MOVO Projektablauf 2020 – 2022



MOVO, gestellte Fragen

DISKUTIERTE FRAGEN IN DEN BÜRGERFOREN

- Was sind die Stärken und Schwächen der peripheren Siedlungsgebieten?
- Was sind die Stärken und Schwächen der Grundversorgung in den peripheren Siedlungsgebiete?
- Welche Chance und Risiken sehen Sie bezüglich der Digitalisierung der Grundversorgung?

DISKUTIERTE FRAGEN IN DER BEGLEITGRUPPE

- Welche Herausforderungen der heutigen Grundversorgung sehen Sie?
- Welche Rahmenbedingungen/ Voraussetzungen/ Abhängigkeiten bestehen für die digitale Grundversorgung?
- Welche technischen Möglichkeiten/ Synergien/ Kooperationen sind aus Ihrer Sicht denkbar?

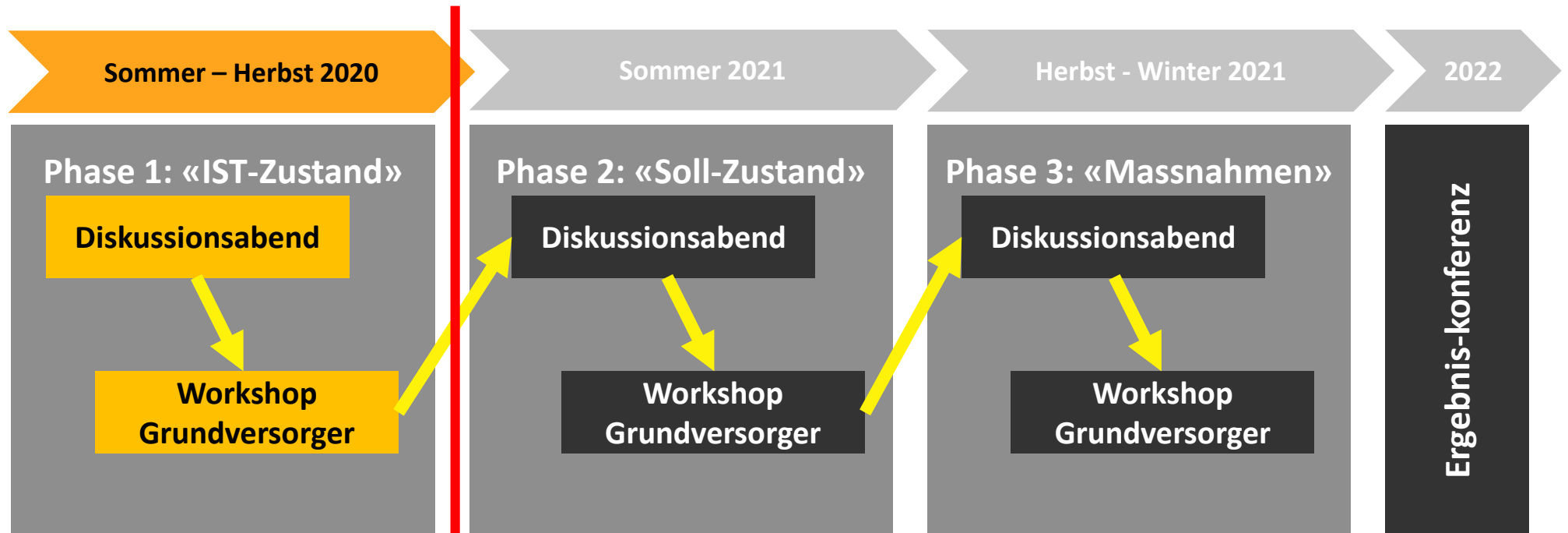
Infos zum aktuellen Stand

DISKUTIERTE THEMEN MIT DER BEVÖLKERUNG UND DER BEGLEITGRUPPE

Prio	Themen
C	Internet / Breitband
B	Kantonale, nationale Infrastrukturen
A	Mobilität
A	Dienstleistungen (Einkauf, Post, Bank...)
B	Medizinische Versorgung
A	Bildung, Kinderbetreuung
A	Arbeitsmarkt, Coworking, Homeoffice
D	Sport, Freizeit, Naherholung
B	Sicherheit, Datenschutz
D	Naturgefahren, Notfallorganisationen
C	E-Government
A	Landwirtschaft
A	Tourismus

Projekte Digitalisierungsstrategie
C2a
D3a
C2b, D4a
D4c
E1a, E1c
B2b, D1a, D4d
E1d, E1e
B1c, B3a, B3b, F1a

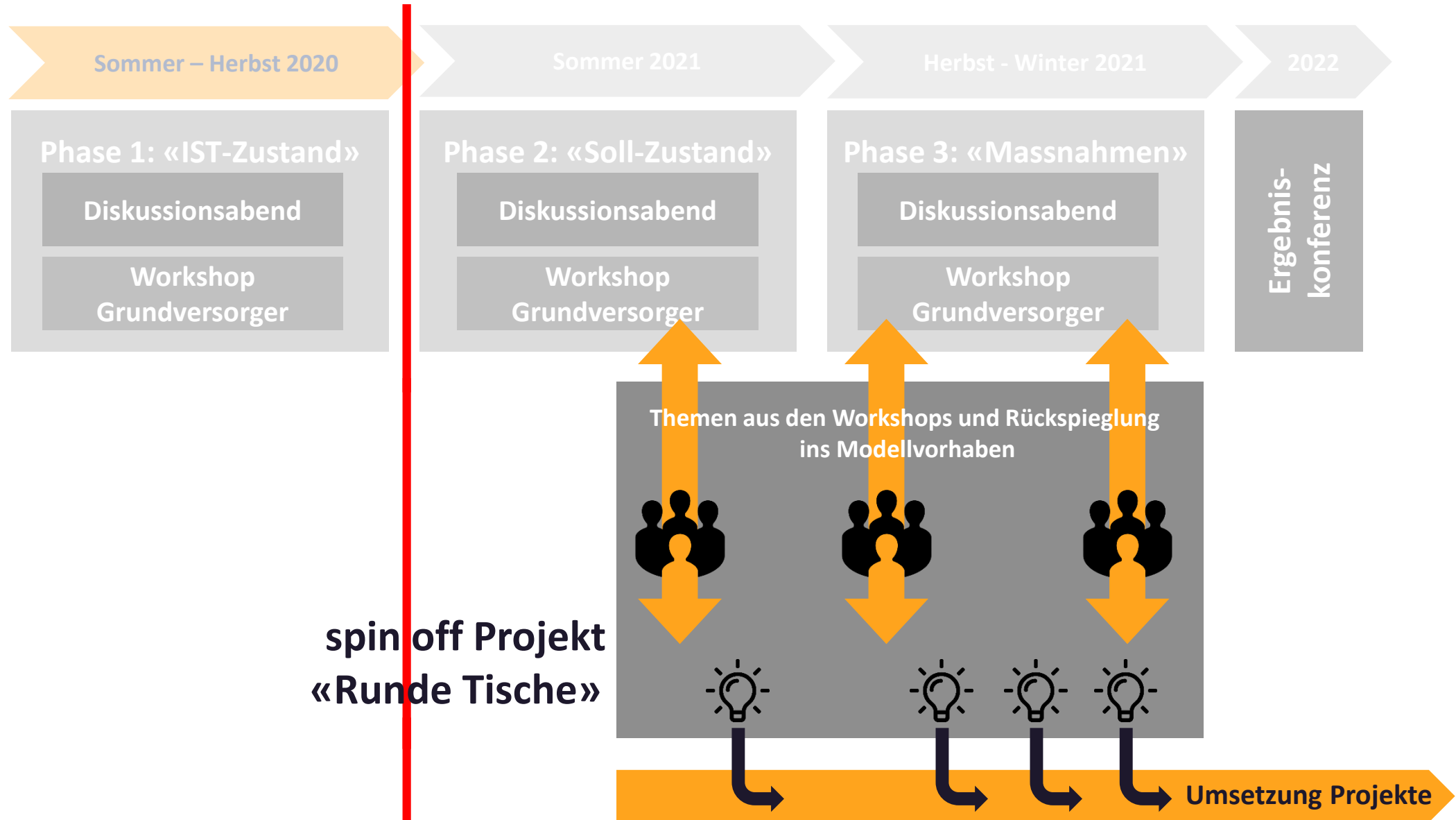
MOVO Projektablauf 2020 – 2022



MOVO, Vertiefung durch Runde Tische

- In der Phase I (Ist) des Modellvorhabens haben sich einige reife/dringende Themen herauskristallisiert.
- Für deren Vertiefung ist das Modellvorhaben – das insbesondere auf die thematische Breite und einen integrativen Ansatz setzt – nicht das geeignete Konstrukt.
- Um solche Themen im kleineren Kreis weiter zu bringen, braucht es einen Begleitprozess mit hoher Flexibilität und geringem Overhead.

MOVO, angedachtes spin off Projekt



MOVO, Vertiefung durch Runde Tische

1. In Planung im Untergrund

Infrastrukturen und Geodaten

Akteure im Tiefbau

2. E-Health

Digitalisierung im Gesundheitswesen

**Akteure im
Gesundheitswesen**

3. Digitale Kundenpflege

Ausrichtung der Grundversorgung auf Kundennutzen

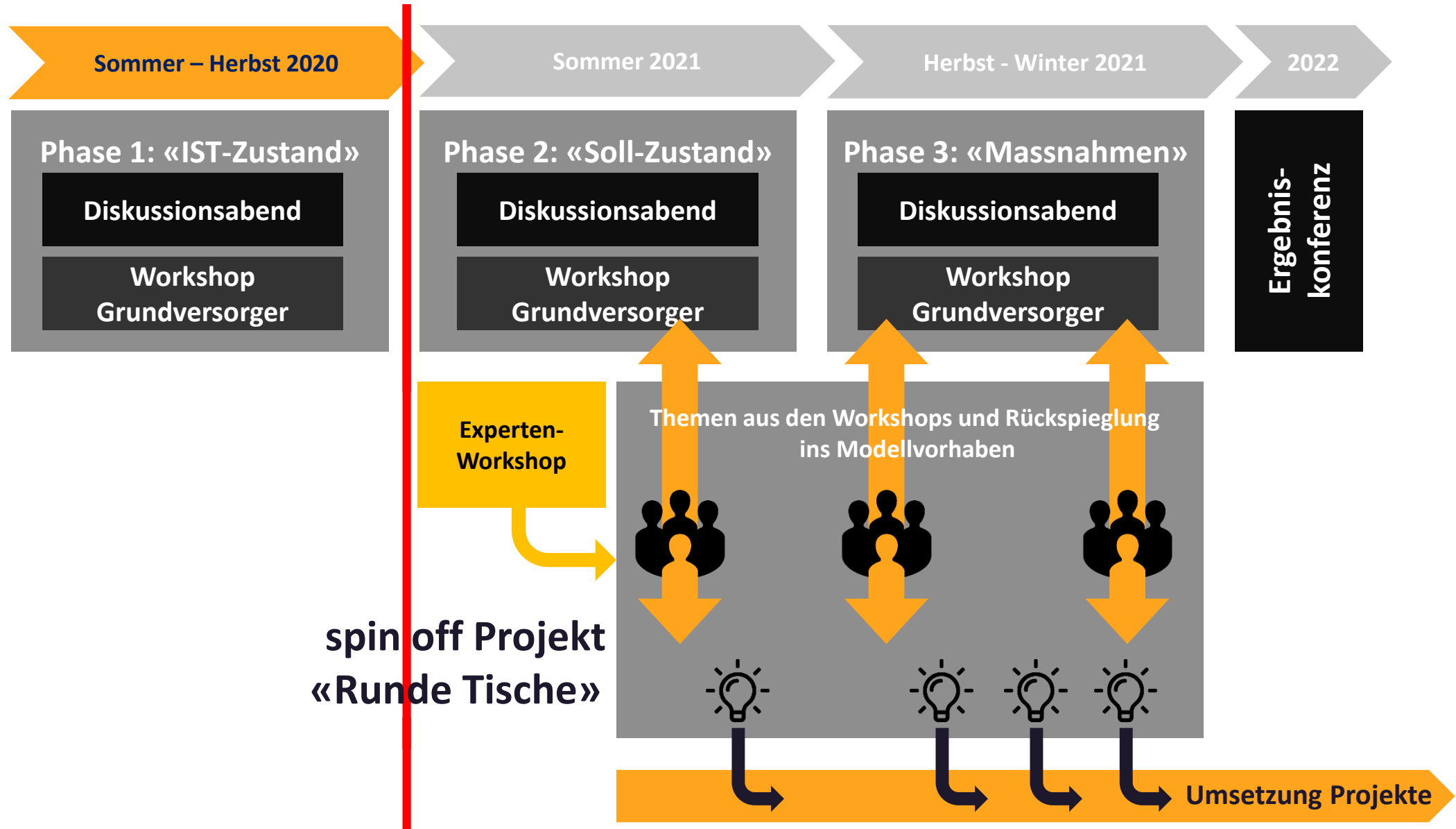
Alle Grundversorger

Bonus: Befürchtungen und Risiken begegnen

Risiken der Digitalisierung in der Grundversorgung

Alle Grundversorger

MOVO, angedachtes spin off Projekt



MOVO, Fazit zum jetzigen Stand

Das Modellvorhaben stösst viel an.

Es bringt viele Akteure zusammen.

Es fördert den Austausch von Kunden und Anbietern.

Es zeigt die Stärken eines ländlichen Kantons.

↳ Die es auszubauen gilt.

Es zeigt die Schwächen eines ländlichen Kantons.

↳ Die zu kompensieren sind.

ES KOMMT NUN AUF DIE BEREITSCHAFT ALLER AN

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

